

berührten zweyen Versen geschehen. (*)
 Nun aber gesetzt, daß die Feste, so des
 andern Tages geschaffen ward, der Him-
 mel genant werde, so kan man doch mit
 nichten den Feuer-Himmel, welcher der
 Thron Gottes und der Auffenthalt al-
 ler Seligen ist, verstehen: Um so viel
 weniger, weil von solcher Festen gesagt
 wird, daß sie die Wasser der Erde und
 des Himmels absondere und unterschei-
 de; und daß Gott an diese die Sonne,
 Mond und Sterne gesetzt, und daß die
 Vögel gegen denselben Himmel zu flie-
 gen, als welches nicht kan noch mag von
 dem Feuer-Himmel verstanden werden,
 der da ist über alle übrige körperli-
 che Creaturen, sondern allein von dem
 Element der Luft. Über das, gesetzt,
 daß die Absonderung der Erde und des
 Meers vom Werck des dritten Tages
 müsse

(*) Wenn einer auch heutiges Tages solches af-
 firmirte, würde man ihm solches nicht so hoch
 aufmucken als zu des Auctoris Zeiten, da man
 noch vom Feuer-Himmel nach dem Ptolemai-
 schen Systemate und von denen Wassern, so
 die äußerste Gränzen des Himmels umschlies-
 sen solten, redete; drum ich auch dergleichen
 Dinge weiter nicht bemercken werde, wo er
 in Erklärung dieser beyden Versen solche
 Sprache weiter gebrauchen wird.